

TSV bleibt in der Halle die Nummer eins

Hockey-Bundesliga der Damen: Meister gewann 6:3 beim MHC

Von Hans-Joachim Heinz

Mannheim. Wer vier Niederlagen in Folge kassiert und dabei auch wenig überzeugende Leistungen abliefern, braucht sich nicht zu wundern, wenn die Zuschauer enttäuscht zuhause bleiben. Das passierte den Damen des Mannheimer HC am Samstag in der Hockey-Bundesliga, denn beim Lokalderby in der Irma-Röchling-Halle gegen den deutschen Meister TSV Mannheim Hockey (3:6) waren die Fans des Rivalen nicht nur in der Lautstärke klar überlegen. Und erstmals in fünf Jahren gemeinsamer Erstliga-Zugehörigkeit war die Heimstatt am Feudenheimer Neckarkanal mit knapp 400 Zuschauern nicht ausverkauft.

Trotz dieser Rahmenbedingungen konnten die Gastgeberinnen auf dem Spielfeld zumindest eine Halbzeit lang mithalten und gingen dabei sogar zweimal beim 1:0 und 2:1 in Führung. Der Knackpunkt in einer zerfahrenen Partie mit vielen technischen Fehlern auf beiden Seiten könnte dabei die letzte Szene vor der Pause gewesen sein. Da hätte beim Stand von 3:3 die MHC-Defensive einen an der Bande eingeklemmten Ball einfach nicht freigegeben dürfen, sondern die Zeit herunterlaufen lassen müssen. So durfte sich die völlig ungedeckte Dagmar Fischer zwei Sekunden vor dem Pausenpfeif eines insgesamt unsicheren Schiedsrichtergespanns über ein vorzeitiges Weihnachtsgeschenk zum 3:4 freuen.

Doch die Leistung des MHC - Nationalstürmerin Lydia Haase durfte erstmals in dieser Saison bisweilen endlich auch einmal vorne ran - konnte sich insbesondere vor dem Seitenwechsel in kämpferischer Hinsicht sehen lassen, nach der Pause agierte das junge Team von Coach Andreas Höppner nach dem 3:5-Rückstand (43. Minute) einfach zu schablonenhaft. Um den Ausgleich oder vielleicht sogar mehr erreichen zu können, wäre wohl eher ein mutiges Pressing angesagt gewesen. So durften sich die Gastgeberinnen andererseits bei ihrer Keeperin Maren Heinz bedanken, die nicht nur lautstark ihre Abwehr dirigierte, sondern auch mit guten Paraden eine höhere Niederlage verhinderte.

Das sah auch TSV-Coach Uli Weise so, der sich zwar „trotz des verdienten Erfolgs“ erneut über die schwache Chancen- und Strafeckenverwertung (nur die letzte von sieben wurde verwandelt) seines Teams beklagte und daher nur über

die drei Zähler froh war. Sein Gegenüber Höppner sah eine deutliche Leistungssteigerung und lobte insbesondere die beiden Talente Anissa Korth und Sophia Wilig. Diese beiden - die Heidelbergerin Korth sogar zweimal - trafen für den MHC, für den TSV waren Laura Keibel (2), Miriam Vogt (2), Fanny Rinne und Dagmar Fischer erfolgreich.

In der Bundesliga der Herren schlug Spitzenreiter Mannheimer HC das Schlusslicht Stuttgarter Kickers mit 8:5 (4:2) und profitierte dabei gleichzeitig von der überraschenden 7:8-Niederlage seines schärfsten Verfolgers Nürnberger HTC.

„Ein Spiel pro Saison spielt man immer richtig schlecht. Das war bei uns heute der Fall“, kommentierte Coach Torsten Althoff den „Arbeitssieg“. Dabei wollte er auch nicht gelten lassen, dass mit Patrick Hablawetz, Tomas Prochazka, Alexander von Scheven (alle verletzt) und Olympiasieger Niklas Meinert (beruflich



Kapitänin Suse Schulz-Linkholt vom TSV Mannheim Hockey (l.) beglückwünscht Fanny Rinne, die beim Bundesliga-Derby gegen den Mannheimer HC das 1:1 erzielt hatte. Foto: var

verhindert) vier Stammspieler fehlten. Die Tore gingen auf das Konto von Stephan Bernatek (3), Matthias Witthaus (2), Danny Nguyen, Fabian Pehlke und Michael Purps.

In der 2. Bundesliga gelang Aufsteiger TSV Mannheim mit dem 8:5 (4:4)-Auswärtserfolg beim Dürkheimer HC die Revanche für die herbe 2:10-Vorspielniederlage. Selbst durch einen 0:4-Rückstand ließ sich das Team von Trainer Uli Weise nicht aus der Ruhe bringen und festigte durch den vierten Saisonsieg seinen zweiten Tabellenplatz.

Die TSV-Torschützen waren Philip Schlageter (2), Tobias Blasberg, Ruben Jarosch, Oliver Leicher, Carsten Müller, Ulf Stemler und Fabian Zilg.